

Lukrativ aber komplex

Absolute Return-Anlagen, also Produkte mit positiven Ertragszielen, sind so etwas wie der Heilige Gral der Vermögensverwaltung: oft beschworen, nie wirklich entdeckt. Hierzu äußert sich Detlef Mackewicz, Gründer Mackewicz & Partner.

Bei der Suche nach Absolute Return-Anlagen kann man – auch auf Dauer – in einer Anlageklasse fündig werden: Private Equity! In praktisch keiner Statistik findet sich nämlich eine Periode, in der sich ein



diversifiziertes Beteiligungsportfolio unter Wasser befindet. Wird diese komplexe Asset-Klasse mit der nötigen Professionalität angegangen, sind aber auch absolut übernatürliche Renditen möglich. So weist das Private-Equity-Portfolio der Stiftung der Yale University, deren Private-Equity-

Quote 32 Prozent beträgt, seit 1973 im Schnitt eine Jahresrendite von üppigen 29,9 Prozent auf. Der deutsche Versicherungskonzern Talanx, für den neben der Rendite auch das Risiko und stabile Cashflows eine große Rolle spielen, berichtet über seine Kapitalanlage, dass Private Equity seit 20 Jahren die erfolgreichste Anlageklasse ist.

Derzeit erfreuen sich Investoren an den gestiegenen Bewertungen und insbesondere an Rückflüssen auf Rekordniveau, welche die Kapitalabrufe deutlich übersteigen. Die Hoffnung ist berechtigt, dass diese Entwicklung anhält, da die Fondsmanager gelernt haben, eine hohe Preisdisziplin zu wahren. Erkennbar ist jedoch, dass die Herausforderungen wachsen. Damit gilt für die Investoren nach wie vor, bei der Auswahl der Fondsangebote genau hinzuschauen. Ein Wermutstropfen in diesem Heiligen Gral ist, dass die Commitments der institutionellen Investoren gegenüber diesen Fonds sehr hoch sind und die Möglichkeiten eines Kleinanlegers in der Regel übersteigen.